

A Service of



Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft Leibniz Information Centre

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version Übersicht der Handelsvereinbarungen im Mai 1951

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1951): Übersicht der Handelsvereinbarungen im Mai 1951, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 31, Iss. 6, pp. 58-60

This Version is available at: https://hdl.handle.net/10419/131333

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel mit dem sowietischen Raum

Zum sowjetischen Raum wird in den folgenden Aufstellungen der Balkan gerechnet, aber ohne Griechenland, die Türkei sowie Jugoslawien, ferner Polen, die Tschechoslowakei und die Sowjetunion, weiter in Ostasien China und auch Hongkong, von wo aus eine nicht unbedeutende Wiederausfuhr

nach China zu vermuten ist. Der Handel mit der deutschen Ostzone fällt als innerdeutscher Handel aus dem Rahmen dieser Übersicht heraus. Im Jahre 1936 war der gesamtdeutsche Außenhandel mit den heute sowjetisch beherrschten Ostländern Europas sehr beträchtlich (vgl. Tab. 1). Sein Anteil an der

Deutscher Außenhandel mit dem sowjetischen Osten (Werte in 1000 \$)

		(wer	te in io	υυ φ)				
Herstellungs-	19361)	1949	1950		19	50		1951
bzw. Bestimmungsland	1960-7	1949	1990	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
			Eini	iuhr				
Albanien Bulgarien Polen ²) Rumänien Tschechoslowakei Ungarn Sowjetunion ²)	20 23 211 29 833 87 228 45 115 87 658 60 162	2 875 83 416 1 099 24 833 23 768 799	1 323 16 139 2 263 25 041 24 141 178	134 3 087 128 6 180 2 929 83	210 1 489 449 4 678 6 878 15	- 129 8 859 912 7 858 7 808 41	850 8 254 774 6 830 7 086 89	176 2 704 77 1 220 6 172 217
Europäischer Osten in % der Gesamteinfuhr	233 222 13,7	86 790 4,2	69 085 2,6	12 541 2,1	13 659 2,6	19 602 2,9	23 283 2,6	10 566 1,5
China Hongkong	45 764	6 818 81	14 661 258	1 210 0	1 736 24	2 532 234	9 183 —	12 035 6
Asiatischer Osten	45 764	6 849	14 919	1 210	1 760	2 766	9 183	12 041
Zusammen in % der Gesamteinfuhr	278 986 16,4	93 639 4,5	84 004 3,1	18 751 2,8	15 419 2,9	22 368 3,3	32 466 3,6	22 607 3,2
			Aus	fuhr				
Albanien Bulgarien Polen ²) Rumänien Tschechoslowakei Ungarn Sowjetunion ³)	356 19 205 29 780 41 758 56 049 83 466 73 495	784 8 240 910 18 683 15 572	3 8 933 15 954 5 258 18 228 31 395	3 736 2 886 619 3 737 8 109	1 222 4 163 1 260 3 942 9 281	1 111 2 871 1 580 5 760 7 560	864 6 034 1 799 4 789 6 445	1 201 6 048 892 6 030 4 592
Europäischer Osten in % der Gesamteinfuhr	254 109 13,2	39 089 8,8	74 772 3,8	16 090 4,5	19 868 4,7	18 882 8,7	19 932 2,9	17 765 2,0
China Hongkong }	53 444	400 1 471	11 884 13 015	232 1 686	891 1 187	2 883 4 021	7 878 6 121	2 362 5 776
Asiatischer Osten	53 444	1 871	24 899	1 918	2 078	6 904	18 439	8 138
Zusammen in % der Gesamteinfuhr	307 558 16,0	40 960 4,0	99 171 5,0	18 008 5,1	21 946 5,2	25 786 5,0	88 481 4,9	25 908 2,9

1) Altes Reichsgebiet, 1 \$ = 2,48 RM. 2) 1936 einschl. Danzig.
3) 1936 einschl. Estland, Lettland, Litauen.

deutschen Einfuhr betrug 13,7 %, an der Ausfuhr 13,2 %. Im Jahre 1949 kamen nur noch 4,2 % der westdeutschen Importe aus diesen Ostblockländern und 3,8 % der Exporte gingen dorthin. Für 1950 lauten diese Sätze 2,6 bzw. 3,8 % und für das 1. Vierteljahr 1951 nur noch 1,5 bzw. 2 %. Absolut genommen betrug die Einfuhr des Deutschland von 1936 aus den europäischen Ostblockländern 233 Mill. \$, die Ausfuhr 254 Mill. \$; 1950 waren es für Westdeutschland noch 69 bzw. 75 Mill. \$. Wie aus Tab. 1

entnommen werden kann, hat die Einfuhr Westdeutschlands aus diesen Gebieten im Verlaufe des Jahres 1950 von Vierteljahr zu Vierteljahr zugenommen, aber im 1. Vierteljahr 1951 einen starken Rückschlag erfahren. Die Ausfuhr ist den absoluten Werten nach zwar im vergangenen Jahr eher gestiegen, aber längst nicht im Ausmaße des Wiederaufbaus des deutschen Ausfuhrhandels überhaupt, an dem die europäischen Ostblockländer im 1. Vierteljahr 1950 mit 4,5 % teilhatten, im 4. Vierteljahr nur

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschiffahrt

Eine direkte wöchentliche Schiffsverbindung A alborg — Leith wird die dänische Forenede Dampskibs-Selskab am 7.7. eröffnen.

(Dansk Søfarts Tidende, 6. 4. 51)

Der Island-Dienst der Finnmark Fylkes-Reederei wird am 28.4. eröffnet. (Norwegian Shipping News, 25.4.51)

Nach 11-jähriger Unterbrechung hat die französische ReedereiMessageries Maritimes ihren Dienst von Marseille nach Häfen des Nahen Ostens wiederaufgenommen.

(Fairplay, 12. 4. 51)

Die israelische Reederei "Zim" eröffnet am 29. 4. einen Dienst Haifa—Marseille über Limassol— Neapel— Valetta. Die Linie Haifa—Marseille über Genua wird weiter aufrechterhalten.

(Norwegian Shipping News, 25. 4. 51)

Den ersten regelmäßigen Fahrgastverkehr von Boston nach dem Mittelmeer seit Kriegsbeginn haben die Home Lines am 19. 3. wiederaufgenommen.

(Fairplay, 12. 4. 51)

Die argentinischen Schiffahrtsgesellschaften Flota Mercante del Estado und die Dodero-Linie haben im April ihre Dienste von Buenos Aires nach Genuaverdoppelt.

(Transport, 27. 4. 51)

Der neu gegründete Franco Belgian Lloyd hat am 27. 2. einen Dienst Antwerpen — Havanna — New Orleans eröffnet.

(Verkehr, Wien, 17, 3, 51)

Die Henreksen-Burbank Line hat den Hafen Charleston in ihren mittelamerikanischen Dienst einbezogen. Ab 19. 4. verkehren die Schiffe der Gesellschaft regelmäßig alle 20 Tage zwischen New York, Baltimore, Charleston, Puerto Barrios und Puerto Limon.

(Shipping Digest, 23. 4. 51)

Die kanadische Reederei Saguenay Terminals Ltd. hat einen monatlichen Liniendienst Rotterdam — Antwerpen — London — Barbados — Trinidad — Demerara (Georgetown) eingerichtet.

(Pairplay, 17. 5. 51)

Die Blue Star Line Ltd. in London will ihren Vorkriegsdienst zwischen europäischen und südafrikanischen Häfen wiederaufnehmen. Auch die South American Saint Line Ltd. in Cardiff beabsichtigt, einen Linlendienst nach Südafrika zu eröffnen.

(Chronique des Transports, 5. 5. 51)

Chronik / Verkehr

Die United Fruit Company eröffnete am 29. 3. einen direkten 14-tägigen Dienst New Orleans—Panama über Puerto Barrios. (New Orleans Port Record, März 51)

Die Reederei Villain & Fassio in Genua hat einen regelmäßigen Schnelldienst Genua—Chisimaio über Aden— Mogadiscio eröffnet. (Transport, 11.5.51)

Die Knutsen-Linie in Haugesund hat die Eröffnung eines Transpazifischen Dienstes zwischen den USA. und Hongkong mit monatlichen Abfahrten angekündigt. (Fairplay, 12. 4.51)

Einen Liniendienst zwischen New York und Japan wollen die Nippon Yusen Kaisha, die Osaka Shosen Kaisha, die Mitsui Senpaku K.K. und die International Shipping Co. einrichten.

(Norwegian Shipping News, 25. 4. 51)

Luftverkehr

Einen direkten Flugdienst Frankfurt — Paris — New York hat die Air France am 3. 5. eingerichtet. (Verkehr, Wien, 5. 5. 51)

Die KLM hat am 6.5. einen sonntäglichen Dienst München—Athen—Kairo eröffnet.

(*)

Die Panair do Brasil will im Juli ihren sonntäglichen Dienst Buenos Aires—Paris bis Hamburg ausdehnen.

(*)

Die British European Airways hat ihren Dienst London—Prag Ende Mai eingestellt.

(*)

Die British Overseas Airways Corporation eröffnete am 4. 5. einen neuen wöchentlichen Dienst London — Tokio über Kairo — Basrah — Karatschi — Neu Delhi — Rangun — Bangkok — Hongkong.

(Transport, 11. 5. 51)

Die französische Luftverkehrsgesellschaft Transports Aériens Intercontinentaux hat vor kurzem einen Liniendienst Paris—Casablanca—SantaCruz (Kanarische Inseln) eröffnet. (Transport, 18. 5. 51)

Die staatlichen türkischen Fluglinien Devlet Hava Yollari haben einen täglichen Flugdienst Istanbul—Brussa—Ankara—Afyon Karahissar—Izmir eröffnet. Im Juni soll ein Flugdienst Istanbul—Samsun—Trapezunt eingerichtet werden, der später bis nach Ordou ausgedehnt wird.

(Verkehr, Wien, 5. 5. 51)

Die mexikanische Luftverkehrsgesellschaft Aerovias Guest S.A. hat ihre Transatlantikflüge Mexiko — Madrid über Lissabon eingestellt. Die spanische Fluggesellschaft Iberia führt ihren Mexiko-Dienst nur noch bis Havanna durch.

(Transport, 18. 5. 51)

Die Pan American Airways haben ihren Clipper-Dienst von Miami nach der Nordküste Südamerikas auf 7 Flüge wöchentlich erweitert. (Shipping Digest, 23.4.51) noch mit 2,9 % und im 1. Vierteljahr 1951 sogar nur noch mit 2,0 %. Der westdeutsche Außenhandel mit China-Hongkong betrug 1950 in der Einfuhr nur noch ein Drittel der gesamtdeutschen Einfuhr von 1936, in der Ausfuhr 46 %. Dabei überwog China in der Einfuhr bei weitem, in der Ausfuhr dagegen Hongkong. Faßt man den europäischen und asiatischen Einflußbereich der So-

wjetunion zusammen, so hat die Einfuhr von dort 1950 kaum über 3 % der gesamtdeutschen Einfuhr beansprucht, die Ausfuhr 5 % gegenüber 16 % igen Anteilen am Außenhandel im Jahre 1936.

Betrachtet man die Ausfuhr der wichtigsten Handelsländer nach dem gleichen Ostraum, so ergibt sich das Bild der Tabelle 2. An der Spitze standen 1950 die USA. mit

Ausfuhr wichtiger Länder nach dem sowjetischen Raum, 1949 und 1950

		1949		1950							
			So	wjetische	er Raum	in					
Ausfuhrland	Ost- europa	Ost- asien	zu- sammen	Ost- europa	% der	Ost- asien	Ins- gesamt	% der			
		Mi	11. \$		Ausfuhr	Mil	1. \$	Ausfuhr			
Vereinigte Staaten	61,7	256,9	318,6	26,4	0,2	176,6	203,0	2,0			
Großbritannien	131,0	109,4	240,4	86,6	1.4	88,6	175,2	2,8			
Westdeutschland	89.1	1,9	41.0	74,8	3,8	24,4	99,2	5,0			
Schweiz	55.9	13,1	69,0	56,8	6.3	17.9	74.7	8.3			
Schweden	87,2	6,6	93,8	67.0-)	6.8	3 91)	70.91)	7,2			
Belgien-Luxemburg	87,3	12,0	99,3	52.2	3,5	17.9	70.1	4,2			
Italien	56,4	6.9	63.3	54,31)	5.0	$6,7^{1}$	61.01)				
Frankreich	64.3	8,9	73.2	34.5	1,1	10.9	45.4	1,5			
Osterreich	53,8	0,7	54.5	44,0	14,4	0.4	44,4	14.4			
Niederlande	62,8	9,4	71,7	27.0	1.9	8,8	35.8	2.5			
Dänemar k	88,8	0,1	33,9	14.8	2.3	0,1	14,9	2.3			

1) Januar bis November.

203 Mill. \$, wovon 107 Mill. \$ nach Hongkong bestimmt waren. Es folgt Großbritannien mit 175 Mill. \$, die fast zu gleichen Teilen nach dem europäischen und dem asiatischen Osten gingen, 78,5 Mill. \$ davon nach Hongkong. Die deutsche Bundesrepublik steht mit 99 Mill. \$ an dritter Stelle (vgl. auch Tab. 1). Die Ausfuhr nach dem sowjetischen Osten hatte für Österreich die größte Bedeutung, das ¹/7 seiner Gesamtausfuhr nach Osteuropa schickt; aber auch für die Schweiz (8,3 %) und Schweden (7,2 %) spielt dieser Handel eine größere Rolle.

Die Tabellen 3 und 4 zeigen, welches die wichtigsten Waren sind, die Westdeutschland 1950 von den sowjetischen Ostgebieten bezogen und nach dort geliefert hat. In der Einfuhr wiegen die Nahrungsmittel mit 61,2 Mill. \$ (davon 7,5 Mill. aus China und Hongkong) bei weitem vor. Außerdem wurden für 15,0 Mill. \$ Rohstoffe bezogen (4,1 Mill. aus China und Hongkong). Eine nennenswerte Fertigwaren-Einfuhr fand nur aus der Tschechoslowakei (2,1 Mill. \$) statt, und zwar handelte es sich vorwiegend um Textilien, Lederschuhe, Papier und Pappe sowie Personenkraftwagen.

Die westdeutsche Ausfuhr nach dem sowjetischen Osten (1950 99,2 Mill. \$) bestand zu 80,7 Mill. \$ aus Fertigwaren; 11,8 Mill. \$ entfielen auf Halbwaren, 4,9 Mill. auf Rohstoffe und 1,8 Mill. \$ auf ernährungswirtschaftliche Produkte. Die Ausfuhr beschränkte sich ganz überwiegend

Die wichtigsten Waren in der Einfuhr der Bundesrepublik aus den Ostblockländern, 1950 (Weste in 1000 %)

		(Wer	te in 100	JU \$)				
Ware	Bul- garien	Polen	Rumä- nien	Tsche- choslo- wakei	Ungarn	Europ. Ostblock	China- Hong- kong	Ostblode insges.
Lebende Schweine	-	7 819	200	1 044	4 679	13 742	-	13 742
Butter Fleisch Därme Eier, Eiweiß,Eigelb	- - - 67	167 70 - 1 123	- 800 7 340	1 002 1 083 53 1 188	155 989 48 840	1 324 2 442 108 3 008	- - 756 2 136	1 324 2 442 864 5 144
Weizen Roggen Malz Obst, Südfrüchte Zucker Olfrüchte zur Ernährung Pflanzliche Ole u. Fette zur Ernährung	780 - - -	2 463 80 - 611 710	1 125 - - 6 - -	8 414 1 462 1 874 247 1 591 23	8 315 1 999 445 718 696 3	12 954 5 924 2 349 1 753 ¹) 2 898 736 1 921	- - - - 3 759 483	12 954 5 924 2 349 1 753 2 898 4 495 2 404
Bettfedern Steinkohlen Braunkohlen Steine u. Erden Technische Ole u. Fette Sonstige Waren	 - - - - 476	147 1 613 - 1 - 1 885	155 - - 1 - 29	188 542 5 229 1 377 - 4 824	1 035 - - - 56 2 742	1 475 2 155 5 229 1 879 56 9 632	1 712 - - 2 539 3 534	3 187 2 155 5 229 1 379 2 595 13 166
Einfuhr insgesamt	1 828	16 139	2 263	25 041	24 141	69 0852)	ļ	84 004

¹⁾ Einschl. 2000 \$ aus der Sowjetunion. 2) Einschl. 178 000 \$ aus der Sowjetunion.

Die wichtigsten Waren in der Ausfuhr der Bundesrepublik nach den Ostblockländern, 1950

(Werte in 1000 \$)

Wolle, gekremp., gekämmt			,,,,		1 1000	Ψ)					
Wolle, gekremp., gekāmmt	Ware	Bulgarien	Polen	Rumänien	Tschecho Slowakei	Ungarn	Europ. Ostblock	China	Hongkong	Sowjet. Ostasien	Ostblock insgesamt
Roheisen	Wolle, gekremp., gekämmt	1				453	2 308	- 1 -			1 267 2 421 958
Pack., Pergamynpapier	Roheisen Eisenschrott	=		=		176 2 661	943 5 701		_ 19		943 5 723 519
Teerfarbstoffe		155		<u>-</u>				106		1	406
Stab-u. Formeisen 2	Teerfarbstoffe Karbide	_	1 292 138	8	170 87	1 848 257	3 522 490	_	2 788	7 444	715 10 966 490 3 970
Sägeblätter	Stab- u. Formeisen Blech aus Zinn Sonst. Eisenvorerzeugnisse	2 0 1	710 275 184	128 11 0	1 758 733 139	3 406 1 047 963	6 004 2 066 1 287	718 2 074 14	623 3 586 56	1 841 5 660 70	8 408 7 845 7 726 1 857 520
Metallbearbeitungsmasch. 25 318 166 2793 2605 6907 34 101 135 704	Sägeblätter Äxte, Beile, Hacken usw. Röhren, geschw., gewalzt, Eisenbauteile, schmiedeeiserne Einzelteile zu Dampfkesseln	12 1 19 —	96 - 1 - 1	1 5 -	22 5 207 280 1	96 46 18 205 462	229 53 250 485 464	12 35 — 2	198 219 —	205 254 — 2	750 868 258 504 485 466 815
Teile v. Fahrzeugmotoren Einzelteile v. Motorlahrzeugen 110 290 5 108 1 053 1 566 — 3 3 1 56 Sonst. Kraftfahrzeuge / Teile 147 7 54 — 324 532 123 3 126 65 Schienenfahrzeuge (o. Lok.) 896 40 8 18 105 562 — — 56 El. Maschinen 16 70 14 282 33 365 — 63 63 42 El. Meß-, Zähl- usw. App. 76 18 47 124 101 866 40 21 661 42 Magnetzindapparate El. Vorrichtg. f. Beleuchtg., Krafübertragung, Elektrolyse Sonst. elektrotechn. Erzgn. 23 175 86 892 772 1889 93 88 181 157 Mikroskope, Teile Photoapparate, Zubehörteile 0 1 1 59 12 73 3 266 269 34 Sonst. Feinmechanik / Optik 112 203 24 181 781 1201 251 448 699 190 Sonst. Fertigchemikalien 297 83 31 83 128 572 115 27 142 71 Sonstige Waren 862 3 883 388 381 49 62 12 868 382 1093 1 425 142 57	Metallbearbeitungsmasch. Sonst. Werkzeugmaschinen Textilmaschinen u. Teile Turbinen in Vbdg. m. Pumpen Sonst. Kraftmasch. u. Teile Pumpen, Druckluftmasch., Teile Kugel- u. Rollenlager	25 18 90 6 54 45	318 21 286 446 862 97 83	1 166 89 101 4 150 49	2 793 528 108 214 189 61 83	2 605 411 889 — 886 186 383	6 907 1 062 924 670 1 641 4:8 550	26 8	101 0 10 - 14 16 26	135 0 11 - 40 24 26	7 042 1 062 935 670 1 681 462 576 7 707
El. Meß-, Zähl- usw. App. 76 18 47 124 100 866 40 21 61 42 Magnetzündapparate El. Vorrichtg. f. Beleuchtg., Krafiübertragung, Elektrolyse 6 24 85 291 437 793 4 5 9 86 Sonst. elektrotechn. Erzgn. 23 175 86 892 772 1898 93 88 181 157 Mikroskope, Teile 2 16 — 5 85 58 201 242 443 56 Photoapparate, Zubehörteile 0 1 1 59 12 73 8 266 269 34 Sonst. Feinmechanik/Optik 112 203 24 131 731 1201 251 448 699 190 Sonst. Fertigchemikalien 297 33 31 83 128 572 115 27 142 71 Sonstige Waren 862 3 883 338 338 3319 4 962 12 868 832 1 093 1 425 14 25	Einzelteile v. Motorfahrzeugen Sonst. Kraftfahrzeuge/Teile	110 147	290 7	5 54	108	1 053 324	1 566 532	l —	8	3	576 1 569 658 562
Sonst. elektrotechn. Erzgn. 23 175 36 892 772 1 898 93 88 181 1 57 Mikroskope, Teile 2 16 — 5 85 58 201 242 443 56 Photoapparate, Zubehörteile 0 1 1 59 12 73 3 266 269 34 Sonst. Feinmechanik/ Optik 112 203 24 131 731 1201 251 448 699 1 9 Pharmazeutische Erzeugn. 26 1 034 7 103 203 1 373 384 501 885 2 25 Sonst. Fertigchemikalien 297 83 31 83 128 572 115 27 142 71 Sonstige Waren 862 3 383 338 3 319 4 962 12 868 332 1 093 1 425 142 29	El. Meß-, Zähl- usw. App. Magnetzündapparate	76	18 160	47 53	124 8	101 232	866 503		21 18	61 44	428 427 547
Photoapparate, Zubehörteile											802 1 579
Sonst. Fertigchemikalien 297 33 31 83 128 572 115 27 142 71 Sonstige Waren 862 3 383 338 3 319 4 962 12 868 332 1 093 1 425 14 25 14 25	Photoapparate, Zubehörteile	0	1		59	12	73	3	266	269	501 342 1 900
	Sonst. Fertigchemikalien	297	83	31	83	128	572	115	27	142	2 258 714 14 293
Ausfuhr insgesamt 3 933 15 954 5 258 18 228 31 395 74 772 11 384 13 015 24 399 99 17	Ausfuhr insgesamt	3 933	15 954	5 258	18 228	81 395	74 7721	11 884	13 015	24 399	99 171

1) Einschl. Ausfuhr nach Albanien (3000 \$) und der Sowjetunion (1000 \$).

auf Produktivgüter. Ein Viertel der Fertigwarenausfuhr waren Maschinen und Maschinenteile, mehr als ein Fünftel Eisenwaren, fast ein Fünftel chemische Vor- und Enderzeugnisse, hauptsächlich Farbstoffe und Pharmazeutika. Über weitere Einzelheiten orientiert die Tabelle 4. Sie zeigt auch, daß in der

Ausfuhr nach China-Hongkong Maschinen keine große Rolle spielen. Hier lag der Schwerpunkt auf Chemikalien und Eisenwaren, die von der Gesamtausfuhr dorthin fast 90 % ausmachten. Aber auch feinmechanische und optische Instrumente fanden hier bemerkenswerten Absatz.

Dr. Schl.

Die Entwicklung der NE-Metallpreise 1950/51

Während im I. Quartal 1950 die Märkte der angeführten Buntmetalle eine durchweg schwache, leicht absinkende Tendenz zeigten, setzte etwa im Mai vorigen Jahres, also bereits vor Ausbruch des Koreakrieges, ein kunjunktureller Umschwung ein. Mit dem Beginn der neuen Rüstungsphase verstärkte sich die Aufwärtsbewegung der Preise, die dann bis in die jüngste Zeit andauerte.

Diese Entwicklung kommt allerdings in den offiziellen Kursnotierungen für Blei, Kupfer und Zink nicht zum Ausdruck, die im letzten Vierteljahr 1950 von der Furcht vor einschneidenden Bewirtschaftungsmaßnahmen diktiert wurden und später dem Preisstop gehorchten. Um so stärker ist aber der Anstieg der Preise an den grauen Märkten gewesen, die sich im Herbst vorigen Jahres infolge akuter Verknappungserscheinungen bildeten. Hier zeigte sich deutlich, daß die Grundstofferzeugung nicht mit dem schnell wachsenden Bedarf Schritt zu halten vermag, eine Tatsache, auf die bereits bei der Behandlung der Weltversorgungslage in strategischen Rohstoffen aufmerksam gemacht worden ist. (Wirt-

Chronik / Währung

WÄHRUNGSNACHRICHTEN

Welt

Von den 1797 Mill. \$ Gold, die die USA. 1950 abgaben, gingen nach Großbritannien 1020 Mill. \$, nach Mexiko 118 Mill. \$, nach Kanada 100 Mill. \$, nach Frankreich 85 Mill. \$, nach den Niederlanden 80 Mill. \$, nach Uruguay 71 Mill. \$, an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich 65 Mill. \$, nach Agypten 44 Mill. \$, in die Schweiz 38 Mill. \$, nach Indonesien 30 Mill. \$, nach Schweden 23 Mill. \$. Im ersten Vierteljahr 1951 lieferten die USA. 897 Mill. \$ Gold, wovon Großbritannien 400 Mill. \$ erhielt. Kanada erhielt kein Gold, dafür traten mehrere südamerikanische Länder, die 1950 kein Gold erhielten, als Goldempfänger auf, hauptsächlich Argentinien (50 Mill. \$), Uruguay (50 Mill. \$), Peru (15 Mill. \$), Chile (5 Mill. \$) und Ecuador (4 Mill. \$), Frankreich (92 Mill. \$) und Mexiko (124 Mill. \$) konnten ihre Anteile erhöhen, ebenso Agypten und Indonesien. (Times, 4. 5. 51)

In einem Gutachten haben die Direktoren des Internationalen Währungsfonds die Erleichterung oder Abschaffung der Devisenzwangswirtschaft empfohlen.

(Agence Economique et Financière, 29. 5. 51)

Europa

Die Wirtschaftskommission für Europa in Genf schlägt vor, die westeuropäischen Währungen gegenüber dem Dollar wiederaufzuwerten, um die während des Korea-Konfliktes gestiegenen Rohstoffpreise nicht in den westeuropäischen Importpreisen zum Ausdruck kommen zu lassen und so die Inflation zu bekämpfen.

(Agence Economique et Financière, 29. 5. 51)

Großbritannien

Die Internationale Bank für Wiederaufbau (Weltbank) wird an 23. Mai eine erste Pfundanleihe von 5 Mill. zu 31/2 %, einlösbar 1966-71, zu einem Ausgabekurs von 97 in London auflegen. Dies ist die erste Anleihe der Weltbank in einem Mitgliedslande außer den USA.

(Financial Times, 17. 5. 51)

Irland

Die Marshallplan-Verwaltung hat die Hilfe für Irland aufgehoben, weil das Land seinen wirtschaftlichen Wiederaufbau fast vollendet hat.

(Manchester Guardian, 3. 5. 51)

Italien

Das Defizit in der italienischen Zahlungsbilanz belief sich für das erste Vierteljahr 1951 auf 35,1 Mill. £ gegenüber 38,7 Mill. £ in der entsprechenden Periode 1950. Die Exporte haben stärker als die Importe zugenommen. (Financial Times, 19. 5. 51)

Schweiz

Die vom 13. bis 23. April aufgelegte 3 % jeige Bundesanleihe von 200 Mill. Fr. ist nicht voll gezeichnet worden. Die Banken, die die Anleihe fest übernommen hatten, konnten einen Betrag von rd. 23 Mill. Fr. nicht absetzen und müssen ihn nunmehr mit Verlust abstoßen.

(Schweizerische Handels-Zeitung, Zürich, 2. 5. 51)

Chronik / Währung

Sowjetunion

Die Sowjetunion legt eine Staatsanleihe von 30 Mrd. Rubel auf. Sie wird in Stücken von 10, 25, 35, 100, 200 und 500 Rubeln ausgegeben und ist eine 4% jege Prämien-(Lotterie-) Anleihe. (New York Herald Tribune, 4. 5. 51)

Westdeutschland

Die Regierungen der USA., Großbritanniens und Frankreichs haben der Bundesregierung und den Regierungen anderer interessierter Länder vorgeschlagen, im Herbst eine Konferenz zur Regelung der deutschen Schulden abzuhalten.

(Times, 26. 5. 51)

Nach dem Monatsbericht der Bank Deutscher Länder für April dürfte der Kreditabbau bei den Banken insgesamt im April etwa 400 Mill. DM betragen haben. Das gesamte kurzfristige Kreditvolumen der Banken dürfte sich Ende April auf rd. 12,5 Mrd. DM gestellt haben und somit gegenüber Ende Januar 51 um etwa 0,6 Mrd. DM zurückgegangen sein.

(Monatsbericht der Bank Deutscher Länder, April 51)

Wie Vizekanzler Blücher am 21. 5. bekanntgab, soll die Bundesrepublik 1951/52 382 Mill. \$ an Marshallhilfe erhalten. An Gegenwertmitteln sollen in diesem Zeitraum insgesamt 330 Mill. DM freigegeben werden.

Nordamerika

USA.

Der Chef des Stabilisierungs-Amtes, E. Johnston, sagte für den kommenden Winter eine Verschärfung der Inflation voraus, wenn nicht stärkste Gegenmaßnahmen ergriffen würden. Das Nationaleinkommen werde im ersten Quartal des nächsten Jahres um 12 % höher sein als im ersten Quartal dieses Jahres.

(Wall Street Journal, 3. 5. 51)

Der Vizepräsident der Bundesreservebank von New York erklärte, daß Vorschläge für ein Hinaufsetzen des offiziellen Goldpreises der USA. (35 \$ pro Unze Feingold) beim gegenwärtigen Inflationsdruck nicht zu rechtfertigen seien.

(Financial Times, 17. 5. 51)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Erdölindustrie

Die OEEC. hat I talien die Genehmigung erteilt, die Raffinierkapazität für Erdöl von gegenwärtig 8,1 auf 9,6 Millionen t zu erhöhen.

(New York Herald Tribune, 9. 4. 51)

Eine neue Erdgasleitung von insgesamt 2 200 Meilen Länge soll von der kanadischen Tochtergesellschaft der Delhi Oil Co. (Texas/USA.) vom Erdölgebiet Alberta nach Montreal (Kanada) gebaut werden. Zum Betrieb der Leitung hat die Trans-Canada Pipe Lines, Ltd., vom kanadischen Parlament eine Konzession erhalten. Mit den ersten Erdgaslieferungen ist im Winter 1952/53 zu rechnen. — Das erste Erdöl aus der Great Lakes Olleitung von Edmonton nach Superior (Wisc./Kanada) wurde jetzt von der Interprovincial Oil Co. über die Großen Seen verladen. Länge der Leitung: 1 180 Meilen. (New York Times, 22. 4. 51)

Prozentuale Entwicklung der Kupferpreise 1938 - 100 Prozentuale Entwicklung der Zinnpreise 1938 = 100 Daulacha Bundasrepublik - 99,75 o Prozentuale Entwicklung der Zinkpreise 1938 × 100 Großbritannien London , G.o.B. , ausländ., frei Kr

Prozentuale Entwicklung der Bleipreise

1938 = 100

Deutsche Bundesrepublik Originalhüttenweichblei 99,9%

Durchschnittspreise für NE-Metalle

Marchelle Marc		•								a creaming process (a) ME-Metanic	1	בוזכר ד	TAT IN	1										
House 1958 1947 1946 1850 12.00 12.00 10.00 10.00 11.70 11.80 11.80 11.80 15.00 15.00 17.00 11.70 11.80		Währg.		Jahr	esdurched	hnitt						Mona	tsdurchs	chnitte	950						Σ̈́	D. 1951		
CLIG B 4,77 1447 1554 1554 1558 1520 1200 1200 1000 1000 1050 1151 1156 1153 1158 1585 1558 1504 1700 1700 1700 1700 1700 1700 1700 17		und Menge	1938	1947	1948	1949	1950	Jan.	Febr.		April	Mai	Juni	Juli		Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.		März.	April	Mai
CHIGNER 1980 677,0 117.35 134,0 135,1 146,0 116,				·																				
EMUDNE 19.50 67.50 117.35 124.60 115.00 115.		•																						
846DM 1980 67.00 117.35 124.69 131.21 116.00 116.00 116.00 116.00 116.00 116.00 117.48 1155.50 175.00 176.0		cts je lb	4.74	14,67	18,04	15,86	18,80	12,00	12,00	10,96	10,63		11,81	11,66	12,98	15,80	16,04	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00	17,001}
Eigle II 16.64 85.6.— 06.10.— 108 6.4 106.8.6 97.0.0 97.0.0 98.11.10 84.19.2 99.7.2 94.15.4 92.16.4 108.1.6 195.10.9 198.0.0 186.0 186.0 186.0 186.0 186.0 186.0 186.0 186.0 186.0 186		RM/DM e 100 kg		67,50	117,35	124,69		-									157,50		167,00	167,00	167,00	167,00	167,00	171,501)
CUS 10 10 10 10 10 10 10 1	ig	£ je lg t			95.10	108 6.4	106.8.5	0.0		8.11.10					.03.1.6	25.10.9	28.0.0	86.0.0	86.0.0	86.0.0	86.0.0	186.0.0	160.0.0	(200°,-7-)
RMDN RMDN																			,					
Fig. 100 kg 57.60 102,50 154,50 156,04 218,22 186,00 186,00 186,00 186,00 186,00 186,00 186,00 186,00 186,00 187,50 220,50 221,56 228,50 225,50 2		cts je lb	9,70	21,62	22,85	19,42	21,55	18,42	18,43	18,43	18,88	19,88	22,12	22,48	22,50	24,80	24,48	24,43	24,43	24,48	24,43	24,48	24,43	•
E je jg (45.16.10 80.11.1 184.0.0 188.8.0 178.16.1 188.0.0 168.0.0 166.18.3 164.19.2 188.10.9 186.0.0 187.4.7 202.0.0 20	ager i	RM/DM e 100 kg		102,50	154,50	169,04											289,50			289,50	239,50	289.50	289,50	(515)8)
Carsie lb 42.26 77.594 99.25 99.34 95.54 76.07 74.86 75.69 76.48 77.40 77.69 89.72 102.19 101.25 118.42 187.22 144.94 171.78 182.72 145.51 145.64 145.65		£ je lg t	45.16.10	1 80.11.1						153.0.0	56.18.3	64.19.2					02.0.0		02.0.0		202.0.0	202.0.0	210.0.0 2	15.10.81)
RMUDAR 14,00 Kg 18,00					,										<u>:</u>			·			-	,		
Fig. 180 kg 241,97 300,- 600,97 810,87 894,91 761,85 728,- 726,66 726,87 721,65 728,69 819,04 941,62 947,85 1060,42 1281,50 1811,96 1660,41 176.6.6 882,15.6 1060,42 1281,50 1811,96 1600,42 1281,61 176.6.6 882,15.6 1841,61 176.6.6 1841,61 176.6.6 1841,61 176.6.6 1841,61 176.6.6 176.	^감 .	cts je lb		77,94	99,25	99,34	95,54	76,07	74,85	75,69		77,49	77,69										145,74	
£ je lg t 189.12.0 426.6.6 548.0.11 602.5.4 745.16.8 600.8.7 599.16.3 598.8.10 cts je lb 4,61 10,50 18,81 12,14 18,86 9,76 9,76 9,94 rig je 100 kg 18,80 67,50 102,49 116,81 186,49 109,00 109,00 109,00 £ je lg t 14,0.0 70.0.0 80.0.6 87,9.11 119,4.8 87.0.9 85,10.0 86,18.2		kM/DM e 100 kg	241,97	300, -	609,97	810,87														560,04			1448,48 1383,501)	383,501)
cts je lb 4,61 10,50 18,81 12,14 18,86 9,76 9,75 9,94 RM/DM je 100 kg 18,30 67,50 102,49 116,81 186,49 109,00 109,00 109,00 £ je lg t 14,0.0 70.0.0 80.0.6 87.9.11 119.4.8 87.0.9 85.10.0 86.18.2		£ je lg t	189.12.0		548.0.11	602.5.4		600.8.7	599.15.3 E	98.3.10 5	89.19.5	95.16.7 6	01.15.1 6	71.16.1 7	84.16.1	76.5.6 8	82.15.5 1	84.1.1 11	68,18.1	230.4.6	170.0.0	817.5.0	206.18.0	
Cts je lb 4,61 10,50 18,81 12,14 18,86 9,76 9,75 9,94 RM/DM je 100 kg 18,80 67,50 102,49 116,81 186,49 109,00 109,00 109,00 109,00 £ je lg t 14,0.0 70.0.0 80.0.6 87.9.11 119,4.8 87.0.9 85.10.0 86.18.2													•											
RMDM je 100 kg 18,30 67,50 102,49 116,81 186,49 109,00 109,00 109,00 109,00		cts je lb	4,61	10,50	18,81	12,14	18,86	9,76	9,75	9,94			14,65	15,00	15,05	17,10	17,50	17,50	17,50	17,50	17,50	17,50	17,50	17,501)
£jelgt 14.0.0 70.0.0 80.0.6 87.9.11 119.4.8 87.0.9 85.10.0 86.18.2	tten- ager j	RM/DM e 100 kg		67,50	102,49	116,81											171,50	171,50	171,50	171,50	171,50		171,50	176,00 ¹)
		£ je lg t		70.0.0	80.0.8	87.9.11	119.4.8	6.0.		86.18.2	2.17.10	02.15.7	24.11.6	27.10.0	27.10.0 1	12.17.8	51.0.0	51.0.0 1	51.0.0 1	51.0.0 1	51.0.0 1	151.0.0	160.0.0	(10.0.03)
							-			_														

1) Vorläufige Werte.

¹⁾ Die Kursiv bezeichneten Werte geben die durchschnittliche Höhe der Preise am "grauen" Weltmarkt an.

Chronik / Industrie

Für die Imperial Oil Co. soll in Sarnia (Ontario/Kanada) eine Destillations- und eine Crack-Anlage errichtet werden. Die Werkskapazitäten sind 46 500 bzw. 23 250 Faß täglich.

(Financial Times, 31. 3, 51)

Die Standard Oil Co. (Ohio/USA.) errichtet in Cleveland zwei neue Destillieranlagen, die im März nächsten Jahres in Betrieb sein sollen. Die Anlagen verfügen über eine Kapazität von 25 000 Faß Rohöl täglich.

(Wall Street Journal, 1. 5. 51)

Eine neue Erdölraffinerie zur Verarbeitung von täglich 20 000 Faß Rohöl soll in Capuara, Santo André, São Paulo (Brasilien) errichtet werden. Das Werk wird von der Refinaria e Exploração de Petroleo betrieben.

(South American Journal, 28, 4, 51)

Die neue Erdölraffinerie der Shell Company of Australia, Ltd., in Geelong (Victoria/Australien) soll 1953 mit einer Verarbeitungskapazität von jährlich 211 Mill. Gallonen Rohöl in Betrieb genommen werden. Es ist u. a. vorgesehen: 136 Mill. Gall. Benzin, 23 Mill. Gall. Dieseltreibstoff und 38 Mill. Gall. Heizöl zu produzieren. Die Anlage wird Rohöle aus Nord-Borneo verarbeiten. (Times, 19. 4. 51)

Chemische Industrie

Die Imperial Chemical Industries wollen ihre Schwefelsäure - Gewinnungsanlage in Billingham (England) von 100 000 auf 175 000 t jährlich steigern.

(Times Review of Industry, Mai 51)

Die Fisons Werke in Immingham (England), die im April dieses Jahres eröffnet wurden, sollen jährlich 120 000 t Superphosphate und 75 000 t Stickstoff- und Kalidüngemittel produzieren. Die Schwefel- und Gesteinsphosphate müssen aus den USA. und Nordafrika importiert werden.

(Times Review of Industry, Mai 51)

Aus Marshallplan-Mitteln wurden der Société Naphtachimie bei Martigues (Frankreich) 855 000 \$ für den Ankauf amerikanischer Maschinen und die Beschäftigung amerikanischer Ingenieure zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sind vor allem für die Herstellung von jährlich 3000 t Äthylenoxyd bestimmt, das bei der Herstellung von Kunststoffen und Flugbenzin verwendet wird. Das Werk wird als erste Fabrik Frankreichs organische Chemikalien aus Erdöl gewinnen.

(New York Herald Tribune, 7. 5. 51)

Vier Werke zur Gewinnung von insgesamt 26 000 t Stickstoff sind gegenwärtig in Portugal im Bau. Zwei Werke sind für die Herstellung von Ammoniumsulfat bestimmt. Sie sollen 1951/52 fertig sein. Das größte der Werke wird in Oporto von der Ammoniaco Portugues errichtet (25 000 t Ammoniumsulfat). Die Endkapazität des Werkes wird mit 50 000 t angegeben.

(Foreign Commerce Weekly, 30. 4. 51)

Die Jugovinil-Werke in Split (Jugoslawien) haben die Herstellung von Polyvinyl - Kunststoffen aufgenommen. Die Produktion beläuft sich auf jährlich 5 000 t.

(Foreign Commerce Weekly, 23. 4. 51)

schaftsdienst Nr. 3, 1951, S. 51.) So ist es auch erklärlich, daß in der Berichtsperiode zu den offiziellen Preisen auf dem Wetlmarkt kaum noch Abschlüsse getätigt werden konnten und ein immer breiterer Warenstrom in die grauen Märkte mit ihren ständig steigenden Preisen floß. Zeitweilig lagen diese freien Preise um das Doppelte bis Dreifache höher als die offiziellen Kurse. Kupfer erreichte im April dieses Jahres seinen Kulminationspunkt mit ungefähr DM 530,- im rohen Durchschnitt gegenüber dem offiziellen Durchschnittswert von DM 239,50. Wenn man den Durchschnitt von Januar 1950 zum Ausgangspunkt wählt, bedeutet diese Entwicklung eine Steigerung um 200 %. Bei Zink und Blei ist die Diskrepanz zwischen den freien und offiziellen Kursen nicht ganz so groß. Gegenüber Januar 1950 stieg aber auch der Zinkpreis zu Beginn dieses Jahres nahezu auf das Dreifache, während der Bleipreis im entsprechenden Vergleich um das Doppelte anzog.

Erst im Mai dieses Jahres machte sich auf den Kupfer-, Blei- und Zinkmärkten eine gewisse Zurückhaltung der Käufer gegenüber den hohen Preisen der grauen Märkte bemerkbar, was mit der Aufnahme der Tätigkeit der internationalen Rohstoffbehörde in Zusammenhang gebracht werden kann, die zugleich die Ankündigung einer neuen Ära der Rohstoffbewirtschaftung internationalen Ausmaßes bedeutet. Schließlich verfehlten die Maßnahmen zur Knapphaltung des Geldes, ins-besondere in den USA., nicht ihre restringierende Wirkung auf die

Nachfrage an den Weltmärkten.

Die Zinnnotierungen bilden in der Reihe der angeführten NE-Metalle insofern eine Ausnahme, als sie sich tatsächlich frei gebildet haben. Sie erreichten nach unaufhörlichem Ansteigen im Februar dieses Jahres ihren Höhepunkt, der in London und New York jeweils das 2½fache der Durchschnittswerte im Januar 1950 ausmachte. Das Ausbleiben der amerikanischen Vorratskäufe führte zu einem nicht unbeträchtlichen Absinken der spekulativ überhöhten Zinnpreise. Dennoch betrugen diese im Mai ds. Js. immer noch ungefähr das Dopelte des Durchschnittspreises der Monate Januar-Mai 1950.

Osteuropäische Wirtschaftsplanung nach dem Kriege

 \mathbf{p}_{as} wirtschaftliche Leben der osteuropäischen Länder befindet sich nach dem Kriege im Zeichen der Verstaatlichung und der wirtschaftlichen Planung. Die Sowjetunion knüpfte den vierten Fünfjahresplan für 1946—1950 an ihre Tradition der Fünfjahresplanung an. In allen anderen osteuropäischen Ländern wurden zunächst kurzfristige Pläne für 1, 2 oder 3 Jahre ausgearbeitet und verwirklicht. Diese Pläne hatten die Aufgabe, die Kriegsschäden im Verkehr, in der Landwirtschaft und in der Industrie zu beseitigen und die gesamte Wirtschaft mindestens auf den Vorkriegsstand zu bringen. War dieses Ziel mehr oder weniger erreicht, dann wurden in den einzelnen Ländern Fünfjahrespläne und in Polen ein Sechsjahresplan eingesetzt und bis heute schon zum Teil realisiert. Der russische Fünfjahresplan lief Ende 1950 ab, ein neuer Plan ist noch nicht veröffentlicht. Der tschechoslowakische und der bulgarische Fünfjahresplan befinden sich im dritten Jahr ihrer Verwirklichung, der ungarische Fünf-jahres- und der polnische Sechsjahresplan im zweiten Jahr und der rumänische und der albanische Fünfjahresplan liefen am 1.1. dieses Jahres an. Der jugoslawische Fünfjahresplan sollte Ende 1951 ablaufen, ist jedoch um ein Jahr verlängert worden.

Ziel aller Pläne ist die Industrialisierung der osteuropäischen Länder, wobei dem Ausbau der Grund- und der Schwerindustrie besonderer Vorrang gewährt wird. Für die Erfüllung der Planvorhaben sind unverhältnismäßig hohe Investitionen von 15 bis 25 % des Volkseinkommens vorgesehen. Die Pläne der einzelnen Länder sind weniger aufeinander abgestimmt, vielmehr sind sie an die wirtschaftliche Kraft der Sowjetunion angelehnt.

Die wirtschaftliche Integration hat unter den osteuropäischen Ländern einen einseitigen Charakter: starker Warenverkehr zwischen der Sowjetunion und den anderen osteuropäischen Ländern und geringerer Warenverkehr unter den anderen

Ländern selbst.

Im Jahre 1949 gingen 65% des russischen Exports an die anderen osteuropäischen Länder und nur 35 % an die übrige Welt. Bei den anderen osteuropäischen Ländern entfielen dagegen 46 % des Exports auf den Interosthandel und schon 54 % auf den Westhandel. Die osteuropäischen Länder beziehen von der westlichen Welt fast nur Investitionsgüter und Rohstoffe. Dadurch bemühen sie sich, die Grundlagen für ihre Investitionspläne zu verbessern. Da der eigentliche Ansporn und die Belohnung für weitere intensivere Arbeit in der Erfüllung und Übererfüllung der Pläne liegt, sind die gesteckten Ziele meistens in erreichbaren Grenzen gehalten. Falls die einzelnen osteuropäischen Länder ihre Pläne erfüllen können, wird Osteuropa über eine bergbauliche und industrielle Produktion verfügen, wie sie in der neben-stehenden Übersicht zusammengestellt ist.

Bergbauliche und industrielle Produktion der osteuropäischen Länder nach den gegenwärtigen Wirtschaftsplänen
Jahresproduktion für das jeweils letzte Planjahr

		Jah	resprodukt	ion für	das jeweil	s letzte Pl	anjahr	,			
Lfd.			UdS	SR	Polen	Tschecho: slowakei	Ungarn	Rumänien	Bulgarien	Jugosl.	Osteuropa insges.1)
Nr.	Industrie	Einheit	5 Jahres- plan 1946-50	Tatsächl. Prod. 1950	5 Jahres- plan 1950-55	5 Jahres- plan 1949-53	5 Jahres- plan 1950-54	5 Jahres- plan 1951-55	5 Jahres- plan 1949-53	5 Jahres- plan 1947-51	(Größen- ordnungs- zahlen)
	a) Brennstoffe u.										
1	Energiewirtschaft Kohlen	Mill, t	250,0	260,6	108,4	53,9	18,53	8,58	6,55	16,5	472,11
2	Koks	Mill. t	30,0		• *	8,0	0.5	0,7	0,02		39,22
8 4	Erdöl	Mill. t Mrd. cbm.	35,4 ²)	37,5	0,89 0,48	2,9	0.68^{3}	10,0	• .	0,45	49,33 ⁴) 17,58
5	Erdgas, Kohlengase Elektrizität	Mill. kWh	10,3 ⁵) 82,0	90,3	19,3	11,2	4,27	3,9 4,7	1,8	4,35	185,92
	b) Erzbergbau			·.							
6	Eisenerz	Mill. t Mill. t	40,0		3,0	1,4	•		•	1,5 0,05	45,90 2,09
•	Manganerz c) Hüttenwesen	141111. 6	2,046)		•	•	•		•	0,00	2,00
8	Eisen	Mill. t	19,5	19,5	3,5	2,7	0,96	0,8	0,02	0,55	28,03
9 10	Stahl Walzwaren	Mill. t Mill. t	25,4 17,8	26,0	$\frac{4,6}{3,2}$	8,5 2,5	1,6	1,25 0,83	0,01	0,76 0,57	37,72 24,90
11	Kupfer	t	225 000		25 000					40 000	290 000
12 13	Aluminium Zink	t	96 000 ⁷) 175 000 ⁷)		197 600	• !	20 000 ⁸)	5 500	•	13 000 20 000	134 500 392 600
14	Blei	t	179 400 ⁷)				:		13 300	65 000	257 700
	d) Maschinenbau				40.000						
15 16	Metallverbeitende Masch. Hebezeuge u. a. Ein-	Stück	74 000		12 200	•	•	645	6 250	3 000	,
	richtungen	t	102 900		24 500					1 550	
17 18	Webstühle Nähmaschinen	Stück Stück	25 000		•	155 000	120 00015		•	•	•
19	Schreibmaschinen	Stück	:				25 000			10 000	
	e) Landmaschinen u. Geräte	g		06.000	44.000	00.000	4.000	F 000		1 500	100 100
20 21	Traktoren Motorpflüge	Stück Stück	112 000 110 000	96 000	11 000 14 800	20 000	4 600	5 000 6 250		1 500	138 100
22	Motoreggen	Stück	82 800			•	•			•	•
23 24	Motorsämaschinen Motordreschmaschinen	Stück Stück	83 800 18 800	ĺ	5 000 6 000		•	:		1 200	•
	f) Transportmittel	1	10 000	į	0 000	,	·				
25 26	Lokomotiven Güterwagen	Stück	2 720 ⁹)	l	315	480			•	10010)	3 615
	(auf Zweiachser berechn.)	Stück	146 000	1	18 800	7 70011)	10 000	5 200	1 800	5 500	194 500
27	Personenwagen	Stück	2 600	400 000	680	04.000111	0.000		13) 13)	280	3 510
28 29	Lastkraftwagen Personenkraftwagen	Stück Stück	428 000 ¹⁴ 72 000 ¹⁴		25 000 ¹² 12 000	24 00011)	9 000	1 :	. 20,	6 000	476 00011)
80	Krafträder	Stück		1	32 000	75 000	23 000			50,000	130 000
31	Fahrräder g) Elektrotechn. Erzeugnisse	Stück	•	İ	340 000	830 000	1 000 00018	1 .	•	50 000	•
82	Wasserturbinen	1000 kW	1 022								
83 84	Dampfturbinen Elektromotoren	1000 kW 1000 kW	2 906		•	•		438	•	135	•
35	Elektromotoren	Stück	638 00016)[.	175 00017	890 00018)			:		:
86 87	Starkstromkabel Glühlampen	1000 t Mill, Stück			22 000 33	•	•	3 300	4,5	10 000 7,8	•
88	Telefonapparate	Stück	:		85 000	150 000	:				:
89	Rundfunkapparate	Stück	· ·		300 000	300 000	500 00015	100 000	25 000	150 000	
40	h) Chemische Erzeugnisse Stickstoffdüngemittel	- t	5 143 000 ¹⁹		250 000	42 900	240 000	69 000	40 000	110 000	5 894 90019)
41	Phosphatdüngemittel	t.	,		250 000	68 000	240 000			240 00020)	798 000
42 43	Schwefelsäure Kalziniertes Soda	t t	800 000	1	540 000 389 000	1:	:	143 000 57 000	6 500 8 500	92 000	
44	Kaustisches Soda	t	390 000		162 000		•	52 000	3 700	35 000	
45	Synthetischer Kautschuk i) Baustoffe, Holz, Papier	t	•		13 000	•	•	•	•	10 000	
46	Zement	Mill. t	10,5]	4,95	2,6	1,0	2,85	0,65	2,2	24,79
47 48	Fensterglas Bauholz	Mill. qm Mill. cbm	80,00 280		15	. 21)	•	8,5	6,4 0,41	4,6	•
49	Schnittholz	Mill. cbm	39	l	4	2,8	:		0,78	1,65	
50 51	Zellulose Tektur, Pappe, Holzschliff	t t	· ·		414 000 94 800	320 000 105 000	١.		26 000	87 000 63 000	
52	Papier Pappe, Holzschill	t	1 260 00022)		530 000	320 000	88 000	180 000		145 000 ²⁸)	2 523 000
ن پ	j) Textilien, Schuhwerk	l				44.0000	0.40051	000 7053			
53 54	Baumwollstoffe Wollstoffe	Mill. m Mill. m	4 686,0 159,4	3 900	607,7 74,9	114 200 ²⁴ 41 800 ²⁴	243 ²⁵) 36 ²⁵)	266,5 ²⁵) 39,4 ²⁵)	90 7,6	250 24,2	:
55	Hanf-, Leinen- u.	į	100,2	1	1	1 '	}		1		'
56	Nesselstoffe Seidenstoffe	Mill. m Mill. m	:		74,7 103,9	12 80024)		40,3 ²⁵) 41,3	4,5	37	:
57	Kunstseide	t	1	1	16 600	11 000				_:	
58 59	Lederschuhe Gummischuhe	Mill. Paar Mill. Paar	240 88,6	197	22,2 16,4	33,7 30,2	9	20,7 2,7	3	8 4,4	293,6 142,3
	k) Nahrungsmittelindustrie		***	1				1			
60 61	Zucker Pflanzenöl	1000 t 1000 t	2 400 880		1 100 25	790 70	28026)	278 72,2	75 51	230 75	515,3
	ußerdem Albanien mit 2 Jahr						0.5.		Montage		onestana

61 | Pflanzenől | 1 1000 t | 1 880 | 1 |

1 Außerdem Albanien mit 2-Jahresplan 1849—1950 und wichtigste Planproduktion: 306 000 t Erdől; 4070 kW installierte elektrische Kraft; 35 000 t Asphalt; 40 000 t Zement; 80 000 cbm Schnitholz; 20 Mill. qm Baumwollstoffe; 10 000 t Zucker. — 1 Außerdem 0,9 Mill. t synthetisches Benzin. — 1 Produktionszahl für 1946. — 1 Einschließlich Albanien mit einer Planproduktion für 1950 von 306 000 t Erdől. — 1 Davon 1,9 Mrd. cbm Kohlengas. — 1 Planzahl für die Georgische SSR. — 1 Aus den geschätzten Produktionszahlen für 1938 und den Plansollsätzen für 1950 errechnet. — 1 Planproduktion für 1949 — das letzte Jahr des vorangegangenen Dreijahresplanes 1947—1949. — 1 Davon: 2200 Dampf-, 300 Dieselund 220 elektr. Lokomotiven. — 1 Außerdem 200 Industrielokomotiven. — 11 Einschl. Personenwagen. — 12 Davon: 13 000 3,5-Ton-

ner und 12 000 2,5-Tonner. — 13) Montage (Zusammensetzung eingeführter Teile) von Lastkraftwagen und Omnibussen geplant und bereits aufgenommen. — 14) Darunter 6400 Omnibusse. — 15) Fünfjahresproduktion. — 19) Darunter 9000 Stück über 100 kV. — 17) Darunter 5000 Stück über 50 kW. — 18) Bis 25 kW. — 19) Für UdSSR. mineralische und synthetische Düngemittel aller Art. — 19) Einschließlich Kali-Düngemittel. — 21) Glasproduktion 113 700 t. — 22) Eirechnet: 65 v. H. über der Vorkriegsproduktion. — 18) Darunter: 36 000 t Rotationspapier und 10 000 t Natronpapier. — 19) Tonnen. — 26) Mill. qm. — 26) Die Zuckerproduktion soll 1954 um 135 000 t höher liegen als 1949; Planproduktion für 1949 145 000 t. Quellen: Die Wirtschaftspläne der einzelnen Länder.

Chronik / Industrie

Die American Cyanamid Co. hat das Werk der Clinchfield Coal Corp. in South West Virginia (USA.) erworben. Sie will dort chemische Erzeugnisse herstellen und sich dabei auf die der Clinchfield Coal Corp. gehörenden Kohlevorkommen stützen.

(Wall Street Journal, 2. 5. 51)

Die Spencer Chemical Co. of Kansas City (USA.) hat Anfang April ihre Anlage zur Gewinnung von Ammoniumsulfat in Betrieb genommen. Im August soll auch die zweite Anlage betriebsfertig sein. Damit wird sich die Tagesproduktion auf 1000 t erhöhen.

(Wall Street Journal, 2, 5, 51)

Die Herstellung von jährlich 20 000 t phosphorsaurem Natrium soll in einem neuen Werk der Food Machinery & Chemical Corp. in Lawrence (Kansas/ USA.) Ende Mai in Betrieb genommen werden.

(Wall Street Journal, 2. 5. 51)

In Chihuahua City in Nord - Mexiko wird eine Zellulosefabrik errichtet. Das Werk verarbeitet die in unmittelbarer Umgebung vorhandenen Ponderosa-Fichten.

(South American Journal, 7. 4. 51)

In Poona (Indien) ist ein Penicillin-Werk im Bau, das insgesamt 34 Mill. Rupien kosten soll. Für die Vorarbeiten hat die indische Regierung 325 000 Rupien zur Verfügung gestellt. Die Produktion soll in etwa 2 Jahren anlaufen. Für die Laboratorien, Fabrikationsanlagen und die Ausbildung von Facharbeitern hat der Kinder-Hilfsfonds der UN. 2,5 Mill. \$ zur Verfügung gestellt. (Foreign Commerce Weekly, 16, 4, 51)

Die Mitsui Chemical Industry Company (Japan) hat in Nagoya im Januar dieses Jahres eine neue Vinylchlorid-Anlage in Betrieb genommen. Die monatliche Produktion sollte im März 150 t erreichen.

(Foreign Commerce Weekly, 2. 4. 51)

Hüttenindustrie

In Larvik (Süd-Norwegen) soll eine Anlage zur Gewinnung von Schwammeisen errichtet werden. In dem Werk sollen ferner jährlich 60 000 t Legierungs-Rohstahl gewonnen werden. Für die Stahlgewinnung ist die Errichtung von 3 Elektro-Hochöfen zu je 25 t erforderlich.

(New York Times, 21. 5. 51)

In dem neuen Großstahlwerk in Sollac bei Metz (Frankreich) werden die aus den USA. gelieferten Anlagen aufgestellt. Der Einbau soll bis Ende 1953 beendet sein. Die Produktionskapazität des Warmwalzwerks wird mit 600 000 t Walzerzeugnissen und der beiden Kaltwalzenstraßen mit 200 000—300 000 t leichter Bleche und Weißblech angegeben.

(Manchester Guardian, 26. 5. 51)

Die United States Steel Corp. hat für ihr Tochterunternehmen, die Geneva Steel Co., den gegenwärtig stilliegenden Hochofen der Kaizer-Frazer Parts Corp. in Ironton (Utah/USA.) gepachtet. Die Hochofenanlage soll innerhalb von 40 Tagen in Betrieb genommen werden. Die Jahreskapazität beträgt 300 000 t Roheisen.

(New York Times, 11, 5, 51)

Übersicht der Handelsvereinbarungen im Mai 1951

Belgien/Luxemburg - Osterreich

Am 21. Mai 1951 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen paraphiert, das aber erst nach Unterzeichnung in Kraft tritt. Neben liberalisierten Warenlieferungen sind folgende Minimalkontingente vorgesehen. Belgien exportiert (in Mill. bfrs): Kücken, Pflanzen, Sämereien, Zichoriensplitter (5,3) 800 t Palmkerne, Hopfen (11,0), Ole und Fette (30,0), Zucker (6,0), 1500 t Palmund Palmkernöl, Chemikalien, Pharmazeutika und Farben (50,0), künstliche Düngemittel (100,0), Häute, Leder und Lederwaren (20,5), Reifen und Gummiwaren (8,0), Haare und Wolle (75,0), Flachs und Jute (41,5), verschiedene Textilerzeugnisse (100,0), Glas und Keramik (12,5), Eisen- und Stahlprodukte (15 000 t), Zinkverarbeitung (22,0), Maschinen (60,0), u. a. Osterreich liefert: Magnesit, pharmazeutisches Magnesit und Metallfarben (70,5), Schnittholz (70,0), Papier und Pappe (30,0), verschiedene Textilien (11,5), Brems- und Kupplungsmaterial (4,0), Glaswaren und Bijouterie (7,0), Spezialstahl (15,0), Kugellager (10,0), Kraftfahrzeuge, Teile und Fahrradmotoren (11,5), außerdem Tafelbestecke, elektrische Maschinen, Glühlampen, Dentalinstrumente u. a.

Belgien/Luxemburg - Schweden

Mitte Mai 1951 trat ein Zusatzprotokoll in Kraft. Danach ergeben sich für die Hauptpositionen folgende Gesamtkontingente für die Zeit vom 1. Oktober 1950 bis zum 30. September 1951. Schweden exportiert für 350 000 sKr. Chemikalien, für 350 000 sKr. Häute und Felle, 13 000 t Holzfaserplatten, 5000 t Zeitungspapier, 5700 t sonstiges Papier, für 1,3 Mill. sKr. Glas, Keramik und Porzellan, 3500 t Stahl und Eisen, für 11,0 Mill. sKr. Eisen- und Metallwaren, für 8,4 Mill. sKr. verschiedene Maschinen, für 3,4 Mill. sKr. Elektro- und Radioapparate u. a. Belgien liefert dafür u. a. (in Mill. bfrs.): Obst und Obstkonserven (5,75), 5000 t Zucker, 600 t Kaffee, 11 000 t Ole und Olfrüchte, verschiedene Kolonialprodukte (4,0), 25 000 t Glassand, Keramik und Gips (19,5), 2500 t Thomasmehl, verschiedene Chemikalien (100,0), Häute, Leder, Leder- und Kautschukwaren (108,5), 2800 t Baumwoll- und Leingarne, verschiedene Textilien (67,2), Eisen- und Stahlerzeugnisse (172,5), Elektrokabel (35,0), Elektromaterial und -apparate (120,0), 15 000 t Zink, 65 000 t Kohle und Koks. Außerdem bestehen Listen für Exportgarantien.

Dänemark - Guatemala

Am 12. Mai 1951 kam es zum Abschlusse eines Handels- und Schiffahrtsabkommens.

Dänemark - Norwegen

Am 30. April 1951 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens statt, das vom 1. April 1951 bis zum 31. März 1952 Gültigkeit hat. Die dänischen Lieferungen bestehen u. a. aus: 40 000 t Zucker, 14 000 t Braugerste, 10 000 t Melasse, für 16 Mill. dKr. verschiedene Maschinen, für 4,5 dKr. Eisen- und Stahlprodukte, für 2 Mill. dKr. Erzeugnisse der Elektroindustrie, 300 t Glyzerin, für 2,5 Mill. dKr. Medikamente einschließlich Insulin, für 0,8 Mill. dKr. Farben und Lacke, für 1,0 Mill. dKr. Textilien, 3000 t Kryolith, 3200 t Kieselgur. Die dänischen Einfuhren umfassen: 6000 t Fischmehl, 10 000 t Walöl, für 0,4 Mill. nKr. Fischkonserven, 17 000 t Holzschliff, für 2 Mill. nKr. Zellwolle, 10 500 t Zeitungspapier, für 21,5 nKr. Pappe, Papier, Holz und Holzprodukte, für 3,6 Mill. nKr. Eisenlegierungen, 1000 t Zink, 2100 t Aluminium, 65 000 t Schwefelkies, 5500 t Karbid, 55 000 t Kalksalpeter u. a.

Deutschland (Ost) - Bulgarien

Am 9. Mai 1951 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen abgeschlossen, das den gegenseitigen Warenaustausch wesentlich erhöhen soll. Danach liefert Deutschland vor allem Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse und Chemikalien, während Bulgarien landwirtschaftliche Erzeugnisse, verschiedene Rohstoffe und Tabak exportiert.

Deutschland (Ost) - Polen

Am 19. Mai 1951 erfolgte die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für das Jahr 1951. Danach bezieht Polen in erster Linie industrielle Einrichtungen, Maschinen, Chemikalien und Kalisalze und liefert dafür Kohle, landwirtschaftliche Erzeugnisse und verschiedene Industrieprodukte.

Deutschland (West) - Ceylon

Ende Mai 1951 wurde nach Einbau der Gefahrenklausel das im Oktober 1950 paraphierte Handelsabkommen unterzeichnet. Es ist gültig vom 1. November 1950 bis zum 31. Oktober 1951. Ceylon exportiert für 22,19 Mill. \$ Kautschuk, Kokosprodukte, pflanzliche Ole, Kakao, Gewürze, Drogen, Edel- und Halbedelsteine und Graphit, während es für 14,115 Mill. \$ Eisen- und Stahlprodukte, elektrotechnische Erzeugnisse, optische Instrumente und Geräte, Chemikalien, Gummi- und Asbestwaren, Textilien, Holz- und Papierprodukte, Glas, Keramik, Zement und Bier einführt.

Deutschland (West) — Finnland

Am 19. Mai 1951 paraphierte man ein Zusatzprotokoll für das Jahr 1951. Nunmehr exportiert Deutschland für insgesamt 55,27 Mill. \$ und Finnland für 51,47 Mill. \$. Deutschland liefert zusätzlich für 8.8 Mill. \$ elektrische und nichtelektrische Maschinen und Stahlbau, für 4,8 Mill. \$ verschiedene Chemikalien, für 0,7 Mill. \$ Fahrzeuge, für 250 000 \$ Erzeugnisse der Feinmechanik und Optik, für 300 000 \$ Metallwaren, u. a. Die Zusatzeinfuhren bestehen aus Schnittholz für 6 Mill. \$, Papierholz für 3 Mill. \$, Zellstoff für 7,65 Mill. \$ und Papier und Pappe für 3,82 Mill. \$.

Deutschland (West) — Spanien

Anfang Mai wurde festgelegt, daß ein neues Handelsabkommen vorläufig nicht notwendig ist. Da das am 30. April 1951 abgelaufene Handelsabkommen erst zu 60 % erfüllt ist, bestehen noch genügend Austauschmöglichkeiten.

Finnland - Tschechoslowakei

Ende Mai 1951 wurde ein Zusatzabkommen zum dreiseitigen Abkommen Finnland, Tschechoslowakei, Sowjetunion abgeschlossen. Nach diesem Abkommen liefert die Tschechoslowakei an Finnland vor allem Kraftfahrzeuge, Maschinen, besondere Textilien, Chemikalien und Zucker. Die sowjetischen Lieferungen an die Tschechoslowakei bestehen aus Olen und Fetten, Getreide, Düngemitteln, Edelmetallen u. a.

Frankreich - Iran

Anfang Mai 1951 wurde ein Handelsabkommen ratifiziert, das rückwirkend ab 22. März 1951 für ein Jahr in Kraft tritt und einen Austausch für 2 Mrd. ffrs. in jeder Richtung vorsieht. Frankreich exportiert (in Mill. ffrs.) Chemikalien, Farben, Pharmazeutika (400), Metallwaren (275), verschiedene Maschinen und Werkzeuge (375), Elektromaterial und -apparate (100), Fahrzeuge (400), Traktoren (150), außerdem Instrumente, Uhren, Aluminium, Glas, Essenzen, Parfümerien u. a. Die iranischen Lieferungen bestehen u. a. aus Olen (350), Gummen und Harzen (200), Rohwolle (200), Trockenfrüchten (150), Baumwolle und Seide (310), Teppichen (300), außerdem Därme, Knochen, Hölzer, Gerbstoffe, Mineralien, Tabak, Farb- und Medizinalpflanzen.

Frankreich - Osterreich

Am 4. Mai 1951 wurden Zusatzkontingente zum laufenden Handelsabkommen vereinbart. Osterreich liefert zusätzlich (in Mill. ffrs.): Wolfram- und Molybdänprodukte (20), Ofen, Kocher und Petroleumlampen (35), Jagdwaffen (10), Werkzeugmaschinen (20), Motorräder und Teile (80), Gummiwaren (8), künstliche Zähne (10), Hülsen für Jagdmunition (30), Brems- und Kupplungsmaterial u. ā. (15), 10 000 cbm Sägeholz, Stickstoffdünger (2000 t N), u. a., außerdem besteht die Lieferverpflichtung für 5000 t Zellulose. Die französischen Lieferverpflichtungen bestehen aus: 15 000 t Thomasschlacke, 20 000 t Superphosphat, 10 000 t Kalidünger, 20 000 t Aluminiumoxyd, 1000 t Stahlröhren, für 230 Mill. ffrs. Wolle und Wollhalbfabrikate, für 40 Mill. ffrs. Rayongarne.

Frankreich - Spanien

Am 9. Mai 1951 fand die Unterzeichnung eines Zusatzprotokolls zum Handelsabkommen. das vom 1. November 1951 bis zum 31. Oktober 1951 gültig ist, statt. Danach importiert Spanien zusätzlich für 60 Mill. ffrs. Maultiere und Maulesel, für 50 Mill. ffrs. Aluminium, für 30 Mill. ffrs. Hopfen, für 60 Mill. ffrs. Eimer, u. a. Es liefert dafür Trockenfisch für 20 Mill. ffrs., frische Aprikosen für 40 Mill. ffrs., für 50 Mill. ffrs. Zitronen, für 95 Mill. ffrs. Rosinen, außerdem Weine, Schaffelle, Wolle, Sanitärkeramik u. a.

Großbritannien - Uruguay

Anfang Mai 1951 erfolgte der Abschluß eines vorläufigen Fleischabkommens.

Indische Union - Irak

Ende Mai 1951 kam es zum Abschlusse eines Handelsabkommens, das bis Ende 1951 gültig ist. Danach liefert der Irak 55 000 t Datteln, 20 000 t Weizen, 5000 t Reis und 10 000 t Hirse. Die Gegenlieferungen umfassen vor allem 15 Mill. yards Baumwollstoff, 5000 t Juteerzeugnisse, außerdem Tee, Kaffee, Holz, Furnierhölzer und Gewürze.

Italien - Dänemark

Anfang Mai 1951 wurde das laufende Handelsabkommen, gültig bis zum 14. Oktober 1951 aufgestockt. Italien exportiert zusätzlich für 2 Mill. dKr. Zitrusfrüchte, für 200 000 dKr. Wein, u. a. Dafür liefert Dänemark für 2 Mill. dKr. Eier, Butter, Geflügel, für 0,5 Mill. dKr. Bier und für 50 000 dKr. Fettsäure.

Italien — Ecuador

Am 12. Mai 1951 erfolgte der Abschluß eines Handels- und Zahlungsabkommens für die Dauer von 3 Jahren. In diesem Abkommen wird die gegenseitige Meistbegünstigung in bezug auf Zölle und Export- und Importlizenzen gewährt, außerdem wird die Clearing-Abrechnung eingeführt.

Italien — Finnland

Am 5. Mai 1951 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen für die Zeit vom 1. Mai 1951 bis zum 30. April 1952 unterzeichnet mit einem Warenaustausch für 32 Mill. \$. Die Verrechnung erfolgt auf Clearing-Basis. Danach liefert Italien u. a. 5000 t Reis, für 0,2 Mill. \$ Wein, 200 t Rayongarne, 500 t Woll- und Baumwollgarne, für 100 000 \$ Nähseide, für 3,3 Mill. \$ Baumwoll- und Wollstoffe, für 2,4 Mill. \$ Maschinen und Apparate, für 500 000 \$ Büromaschinen, für 0,5 Mill. \$ Kraftfahrzeuge und Bereifungen, 20 000 t Benzin, 2000 t Schwefel. Finnland exportiert vor allem für 1,5 Mill. \$ Kiefernholz, 3000 t Holzschliff, 28 250 t Papierzellulose, 18 050 t Kunstseidenzellulose, außerdem Papier, Pappe, Käse, Eier, Porzellan, verschiedene Maschinen u. a.

Italien - Indonesien

Am 23. Mai 1951 paraphierte man ein Handels- und Zahlungsabkommen für 1 Jahr mit einem Warenaustausch für 25 Mrd. Lire. Italien importiert u. a. 15 000 t Kautschuk, 8000 t Kopra, 500 t Kaffee, 100 t Tee, 200 t Kakao, 150 t Gewürze, 1000 t Palmöl, 400 t Kapok, für 0,5 Mill. hfl. Häute. Die italienischen Hauptexporte sind (in Mill. hfl.): Pharmazeutika, Farben und medizinische Markenartikel (2,0), verschiedene Chemikalien (2,0), Flachglas (0,4), Papier und Pappe (1,0), außerdem Zigarettenpapier (2,5), Baumwollgarne und -gewebe (19,75), Bereifungen, Leder- und Kautschukwaren (5,0), Rohre und Fittings (1,0), Metallwaren, Werkzeuge und Schneidwaren (1,75), Elektromaschinen, Radiogeräte, Instrumente, Kabel (4,0), Werkzeugmaschinen (1,0), Schreibmaschinen (1,0), Kraftfahrzeuge und Motorräder (6,5).

Italien — Niederlande

Am 19. Mai 1951 fand der Abschluß eines neuen Zahlungsabkommens statt, das am 1. Juni 1951 in Kraft trat. Es regelt die finanziellen Transaktionen zwischen dem Liragebiet und dem Gebiet des holländischen Guldens innerhalb der Europäischen Zahlungsunion.

Chronik / Industrie

Zur Gewinnung von raffiniertem Zink will die Cerro de Pasco Corporation ein Werk in Oroya (Peru) errichten. (South American Journal, 7, 4, 51)

Maschinen- und Kraftfahrzeugindustrie

Die Herstellung von Zubehörteilen für die Flugzeugindustrie wird in einem Werk der British Thomson-Houston Co. in West-Chirton, North Shields (England) aufgenommen. Es sollen u. a. Geräte für die Enteisung, Turbo-Anlasser und Generatoren, hergestellt werden.

(Times Review of Industry, Mai 51)

Die Erweiterungsbauten in den Werken der Steels Engineering Products in Sunderland (England) sollen Ende Mai in Betrieb genommen werden. In den Werken sollen vor allem bewegliche Kräne und andere Transportgeräte für den Export hergestellt werden. (Times Review of Industry, Mai 51)

Die Baird and Tatlock (London) Ltd., eröffneten Anfang Mai ihr neues Werk in Chadwell Heath (Essex/E n g l a n d). 60 % der Produktion an wissenschaftlichen Instrumenten, Chemikalien und Laboratoriumseinrichtungen sind für den Export bestimmt.

(Manchester Guardian, 9. 5. 51)

Die amerikanische Firma John Deer & Co. (Illinois) wird in East Kilbride (Schottland) ein Werk für die Herstellung von Landmaschinen errichten.

(Manchester Guardian, 26. 5. 51)

Zur Herstellung von Spezialgetrieben für Panzerfahrzeuge bauen die Western Gear Works in Belmont (Kalifornien/ USA.) ein neues Werk, das im Spätsommer in Betrieb genommen werden soll.

(Wall Street Journal, 1. 5. 51)

Die American Brake Shoe Co. will in ihrem neuen Werk in Pomona (Kalifornien/U S A.) monatlich 1000 t Bremsbacken für Eisenbahnwagen herstellen. (Wall Street Journal, 1, 5, 51)

Die amerikanische Remington Rand will für ihr Tochterunternehmen in $M \in x$ i k o ein zweites Werk in Mexico City bauen. Es sollen alle Arten Büromaschinen hergestellt werden. In den ersten drei Jahren muß die Firma 60~0/o ihrer erforderlichen Einzelteile in Mexiko herstellen. Später erhöht sich der Prozentsatz auf 80~0/o. (Wall Street Journal, 1. 5. 51)

Zur Herstellung ihrer Pumpen errichtet die Schweizer Firma Gebrüder Sulzer A. G. (Winterthur) in der Nähe von Johannesburg (Südafrikanische Union) ein eigenes Werk. (South Africa, 5. 5. 51)

Die Swisacor will mit einem Kapital von 250 000 £ in Pretoria North (Südafrikan. Union) den Bau leichter Lieferwagen und stationärer Dieselmotoren aufnehmen. Die Produktionsaufnahme ist für Ende des Jahres vorgesehen. An dem Werk ist die westdeutsche Firma Gutbrod Motorenbau beteiligt. Bis Mitte des Jahres sollen noch Einzelteile aus Deutschland importiert, später soll die Herstellung auf südafrikanische Zulieferungen umgestellt werden.

(South Africa, 14. 4. 51)

Chronik / Industrie

Elektroindustrie

Die Chloride Electrical Storage Company South Africa Pty. Ltd wird im nächsten Jahre in East London (Sūdafrikan. Union) mit dem Bau von Batterien beginnen. Die Baukosten für das Werk sollen 60 000 € betragen. Abschließende Verhandlungen über den Bau der Anlage haben im März in East London stattgefunden.

(South Africa, 7, 4, 51)

Textilindustrie

In Port Elizabeth (Südafrikan. Union) wird mit sechs Werken ein neues Textilzentrum aufgebaut. An dem Projekt sind die Firmen Cape Commission Combers, Port Elizabeth Textiles, die Union Spinning Mills und die Algoa Weaving Mills beteiligt. Es ist geplant, die Produktion bereits im Oktober anlaufen zu lassen.

(South Africa, 28. 4. 51)

Die North American Rayon Corp. will in Coosa Pines (Ala. / U S A.) ein neues Werk errichten, um jährlich 27 Mill. lbs Hochleistungs-Kunstseidengarne für Reifencord herzustellen. (Wall Street Journal, 23. 2. 51)

Um den Aufbau einer Kunstseidenindustrie in Venezuela bemühen sich zur Zeit die Celanese Corp. of America, die Snia Viscosa Co. (Italien) und die Matarazzo Co. (Brasilien). Das Projekt der Celanese Corp. ist nach Ansicht des venezolanischen Ministers für industrielle Entwicklung das günstigste Angebot. Es sieht einen Kostenaufwand von 20 Mill. \$ vor. Die erforderliche Zellulose würde aus den USA. oder Kanada bezogen werden. (New York Times, 10. 3. 51)

Papierindustrie

Die National Container Corporation will in Valdosta (Ga./USA.) ein Werk zur Gewinnung von täglich 500 t Kraftpapier-Zellulose, Pappe und Papier errichten. Es sollen 1000 Arbeiter beschäftigt werden. Die Baukosten des Werkes, dessen Versorgung mit Papierholz aus der Umgebung von Valdostagegenwärtig geprüft wird, sollen 25 Millionen \$ betragen. In Dallas wird von der gleichen Firma eine Pappkarton-Fabrik gebaut, die im Oktober ihre Arbeit aufnehmen soll. Die Kosten werden mit 600 000 \$ angegeben.

(Wall Street Journal, 8. 5. 51)

Die Fort Wayne Corrugated Paper Company will in Rochester (N. Y./USA.) eine neue Wellpappe-Fabrik für 1,5 Mill. \$ errichten und noch im Herbst dieses Jahres in Betrieb nehmen. Es sollen in der Hauptsache Wellpappe-Behälter für Transporte nach Übersee hergestellt werden.

(Wall Street Journal, 3. 5. 51)

Ein amerikanischer Konzern, an dessen Spitze der Präsident der Halltown Paperboard Co., Donald Eyster, steht, will in Chile eine Papierfabrik zur Herstellung von jährlich 15 000—20 000 t Zeitungspapier errichten. Das chilenische Wirtschaftsministerium hat die Pläne für das Werk genehmigt. Die Baukosten sollen 1,25 Mill. \$ betragen. (New York Herald Tribune, 7. 5. 51)

Norwegen - Griechenland

Am 15. Mai 1951 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, nach dem Norwegen vor allem Fische und Fischprodukte, Stickstoff und Holzerzeugnisse exportiert und dafür u. a. Trockenfrüchte, Tabak und Bauxit erhält.

Norwegen - Indonesien

Am 30. April 1951 kam es zur Unterzeichnung des im Janunar 1951 paraphierten Handelsabkommens für das Jahr 1951. Indonesien liefert für 17 Mill. nKr.: u. a. für 6,5 Mill. nKr. Kautschuk, 50 t Zinn, 3000 t Kopra, für 450 000 nKr. Gewürze, für 1 Mill. nKr. Tabak und 50 t Tee. Dafür exportiert Norwegen insgesamt für 5 Mill. nKr.: in erster Linie für 450 000 nKr. Tran, 500 t Zellulose, für 3 Mill. nKr. Papier, Pappe und Karton, für 0,9 Mill. nKr. Fischrogen, u. a.

Norwegen - Pakistan

Am 22. Mai 1951 erfolgte der Abschluß eines Handelsabkommens für ein Jahr. Gegen die Lieferung von verschiedenen Fertigwaren und Konsumgütern bezieht Norwegen in erster Linie Rohbaumwolle, Rohjute, Häute und Felle.

Usterreich — Griechenland

Ende Mai 1951 wurde das Ende Februar 1951 abgelaufene Handelsabkommen um 6 Monate verlängert und die Kontingente um 50 % erhöht. Danach liefert Österreich in diesem Halbjahr für 4 Mill. \$ Magnesitziegel, Schnittholz, Papier, Eisen, Stahlwaren, Traktoren, Lastwagen, verschiedene Maschinen und elektrische Apparate. Die griechischen Gegenlieferungen bestehen u. a. aus Tabak (1,5 Mill. \$), Schwefelkies, Rohhäuten, Feigen und Olivenöl.

Österreich — Ungarn

Ende April 1951 wurden Vereinbarungen für zusätzliche Lieferungen zur Abtragung des ungarischen Debetsaldos getroffen. Das Abkommen ist vom 1. April 1951 bis zum 31. August 1951 gültig.

Pakistan - Cevlon

Mitte Mai 1951 kam es zum Abschluß eines Handelsabkommens, das bis zum 31. Dezember 1952 gültig ist und einen Warenaustausch für 120 Mill. Rupien vorsieht. Gegen die Lieferungen von Kautschuk, Kopra, Gewürzen, Graphit, u. a. bezieht Ceylon u. a. Reis, Mehl, Pfefferschoten, Sportartikel, Dieselmotoren, Glühbirnen, Natriumkarbonat und Schwefelsäure.

Portugal - Griechenland

Anfang Mai 1951 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens statt. Das Abkommen gilt für die Dauer eines Jahres und sieht einen Austausch für 1 Mill. § in jeder Richtung vor. Griechenland exportiert u. a. für 0,75 Mill. § Tabak, außerdem Zigaretten, Korinthen, Seide und Schwämme. Dafür liefert Portugal Olsardinen, Kork, Kakao, Kaffee u. a.

Schweden - Niederlande

Im April wurde ein neues Protokoll unterzeichnet für die Zeit vom 1. März 1951 bis zum 29. Februar 1952. Danach liefert Schweden für 2,65 Mill sKr. pflanzliche und tierische Produkte, 330 000 t Eisenerze, für 1,5 Mill. sKr. Chemikalien, Farben und Lacke, 35 000 cbm Masten u. ä., 175 000 stds. Sägehölzer, für 6,4 Mill. sKr. Holzprodukte, 105 000 t Holzschliff und Zellulose, 15 000 t Bauplatten, 33 500 t verschiedenes Papier, für 18,5 Mill. sKr. verschiedene Maschinen, 8200 t Eisen und Stahl und deren Erzeugnisse, außerdem verschiedene Metallwaren, Kraftahrzeuge und Teile, Schreibmaschinen u. a. Die Niederlande exportieren tierische und pflanzliche Produkte, 300 t Stearine, für 1,1 Mill. sKr. Konserven, für 1,5 Mill. sKr. Tabakwaren, Koks, Paraffin, Kreosot u. ä. (361 000 t), verschiedene Chemikalien, für 4,5 Mill. sKr. Häute, Leder und Lederwaren, außerdem Textilien, sanitäre Artikel, 40 000 t Roheisen, 40 000 t Walzwerkserzeugnisse, verschiedene Maschinen und Elektrogeräte für rund 18 Mill. sKr., außerdem Instrumente, Motorräder u. a.

Schweden - Polen

Am 11. 5. 1951 trat ein Zusatzabkommen in Kraft, das die Lieferung von 150 000 t polnischer Kohle aus der vertraglichen Option über 500 000 t vereinbart.

Schweiz - Indonesien

Ende Mai 1951 wurde das im Januar 1951 paraphierte Handelsabkommen für das Jahr 1951 ratifiziert. Es sieht einen Warenaustausch für 30 Mill. sfrs. in jeder Richtung vor. Die indonesischen Hauptexporte sind: 5000 t Kopra, für 7 Mill. sfrs. Tabak, 1200 t Kautschuk, 100 t Gewürze, 60 t Tee, 250 t Kaffee, 350 t Zinn, 2000 t Palmöl und 1000 t Tapioka. Die Schweiz liefert (in Mill. sfrs.): Baumwollgewebe (3,5), Aluminiumprodukte (2,9), Maschinen und Fahrzeuge (9,8), Telephonmaterial (2,3), Farbstoffe (3,0), u. a.

Schweiz - Mexiko

Ende Mai 1951 erfolgte die Ratifizierung des im September 1950 unterzeichneten Handelsabkommens. Es kann frühestens für den 1. September 1952 gekündigt werden. Warenlisten bestehen nicht. Im Abkommen wird gegenseitig die Meistbegünstigung gewährt.

Schweiz - Venezuela

Im Mai 1951 wurde ein Abkommen über die Erweiterung des Meistbegünstigungsvertrages von 1942 geschlossen. Das neue Abkommen bezieht sich auf Zölle, Gebühren, Devisenzuteilungen und Kontingente. Die für die Vereinigten Staaten und Frankreich gewährten Zollermäßigungen gelten nun auch für die Schweiz.

Tschechoslowakei — Islan**d**

Am 16. Mai 1951 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens statt, das vom 1. Mai 1951 bis zum 30. April 1952 gültig ist. Gegen die Lieferung von Fisch, Fischöl und Heringen erhält Island verschiedene industrielle Fertigwaren.

Tschechoslowakei — Ungarn

Am 27. April 1951 wurde ein langfristiges Abkommen für die wirtschaftliche Zusammenarbeit unterzeichnet.